



**Wir begeistern
mit Energie.**

Quartalsmitteilung 9M

Geschäftsjahr 2022



MVV in Zahlen

	1.10.2021 bis 30.6.2022	1.10.2020 bis 30.6.2021	% Vorjahr
Finanzielle Kennzahlen			
Umsatz und Ergebnis			
Bereinigter Umsatz ohne Energiesteuern (Mio Euro)	3.653	3.079	+ 19
Adjusted EBITDA ¹ (Mio Euro)	476	412	+ 16
Adjusted EBIT ¹ (Mio Euro)	320	265	+ 21
Bereinigter Periodenüberschuss ¹ (Mio Euro)	213	162	+ 31
Bereinigter Periodenüberschuss nach Fremdanteilen ¹ (Mio Euro)	145	129	+ 12
Kapitalstruktur			
Bereinigte Bilanzsumme zum 30.6.2022 bzw. 30.9.2021 ² (Mio Euro)	6.400	5.815	+ 10
Bereinigte Bilanzsumme ohne Margins zum 30.6.2022 bzw. 30.9.2021 ^{2,3} (Mio Euro)	5.321	4.994	+ 7
Bereinigtes Eigenkapital zum 30.6.2022 bzw. 30.9.2021 ² (Mio Euro)	1.778	1.662	+ 7
Bereinigte Eigenkapitalquote zum 30.6.2022 bzw. 30.9.2021 ² (%)	27,8	28,6	- 3
Bereinigte Eigenkapitalquote ohne Margins zum 30.6.2022 bzw. 30.9.2021 ^{2,3} (%)	33,4	33,3	0
Nettofinanzschulden zum 30.6.2022 bzw. 30.9.2021 (Mio Euro)	613	628	- 2
Nettofinanzschulden ohne Margins zum 30.6.2022 bzw. 30.9.2021 ³ (Mio Euro)	1.655	1.450	+ 14
Cashflow und Investitionen			
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Mio Euro)	262	514	- 49
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ohne Margins ³ (Mio Euro)	41	209	- 80
Investitionen (Mio Euro)	224	195	+ 15
Aktie			
Bereinigtes Ergebnis je Aktie ¹ (Euro)	2,20	1,95	+ 13
Nichtfinanzielle Kennzahlen			
Stromerzeugungskapazität erneuerbare Energien zum 30.6.2022 bzw. 30.9.2021 ⁴ (MW _a)	598	564	+ 6
Stromerzeugungsmengen aus erneuerbaren Energien ⁵ (Mio kWh)	1.030	935	+ 10
Abgeschlossene Entwicklung neuer Erneuerbare-Energien-Anlagen (MW _a)	385	364	+ 6
Betriebsführung für Erneuerbare-Energien-Anlagen (MW _a)	3.665	3.679	-
Mitarbeiterzahl zum 30.6.2022 bzw. 30.6.2021 (Köpfe)	6.500	6.311	+ 3
Anzahl Auszubildende zum 30.6.2022 bzw. 30.6.2021 (Köpfe)	273	269	+ 1

1 Ohne nicht operative Bewertungseffekte aus Finanzderivaten und mit Zinserträgen aus Finanzierungsleasing

2 Ohne nicht operative Bewertungseffekte aus Finanzderivaten

3 Ohne bei MVV hinterlegte Sicherheiten für das Kontrahentenausfallrisiko (Margins)

4 Einschließlich Stromerzeugungskapazität aus Windkraftanlagen für Repowering zum 30.6.2022 (29 MW) bzw. 30.9.2021 (20 MW)

5 Einschließlich Stromerzeugungsmenge aus Windkraftanlagen für Repowering zum 30.6.2022 (17 Mio kWh) bzw. 30.6.2021 (11 Mio kWh)

Inhalt

Highlights	4
Vorwort	5
Unsere ersten neun Monate	7
Geschäftsentwicklung des Konzerns	8
Rahmenbedingungen	8
Darstellung der Ertragslage	10
Darstellung der Vermögenslage	13
Darstellung der Finanzlage	14
Prognose für das Geschäftsjahr 2022	15
Chancen- und Risikosituation	15
Gewinn- und Verlustrechnung	16
Bilanz	17
Kapitalflussrechnung	18
Finanzkalender	19
Impressum/Kontakt	19

Highlights



E-Mobilität stärken

Wir bauen die Ladeinfrastruktur an unseren großen Standorten konsequent aus: In Mannheim und der Region stellen wir bereits mehr als 160 Ladepunkte zur Verfügung – im Laufe dieses Jahres werden es über 200 sein. Unser derzeitiger Fokus liegt auf dem Ausbau von Schnellladeparks mit Ladeleistungen von 300 Kilowatt und mehr. Erste Standorte werden wir noch 2022 in Betrieb nehmen. Die Energieversorgung Offenbach hat im Juni in Mainhausen drei weitere Ladesäulen in Betrieb genommen, bei den Stadtwerken Kiel kamen im Juli zwölf neue dazu, davon sechs Schnellladepunkte mit bis zu 300 Kilowatt Leistung.



Doppelte Ladung Kompetenz

Mit über 25 Jahren Erfahrung zählen sowohl Juwi als auch Windwärts Energie zu den führenden Unternehmen im Bereich erneuerbarer Energien; sie vereinen technisches Know-how, lokale Expertise und umfangreiche Erfahrung in der Projektentwicklung und in der Betriebsführung. Nach der Verschmelzung unserer beiden Tochtergesellschaften werden sie von nun an unter dem Namen JUWI agieren. Mit der JUWI werden wir den Ausbau der erneuerbaren Energien national und international weiter beschleunigen. Damit zählt die neue JUWI auf unser „Mannheimer Modell“ ein, mit dem wir bis 2040 klimaneutral und danach #klimapositiv werden wollen. Bis heute hat JUWI bereits mehr als 6.000 Megawatt an Wind- und Solarenergie-Leistung installiert.



Wärme aus der Erde

Bis 2030 wollen wir die Fernwärme in Mannheim und der Region vollständig auf grüne Energiequellen umstellen. Ein Baustein hierfür ist die Geothermie. In dem Gemeinschaftsprojekt GeoHardt mit EnBW wollen wir heißes Tiefenwasser aus dem Oberrheingraben für die CO₂-freie Wärmeversorgung nutzen und so die Wärmewende vorantreiben. Und mit der Vulcan Energie Ressourcen haben wir einen Wärmeabnahmevertrag abgeschlossen, der 2025 in Kraft treten soll. Die Wärme soll aus einem Geothermieheizwerk kommen, das Vulcan in der Nähe Mannheims errichten wird. Dabei wird uns Vulcan erneuerbare Wärme mit einem Gesamtvolumen zwischen 240 und 350 Gigawattstunden pro Jahr liefern.

Vorwort

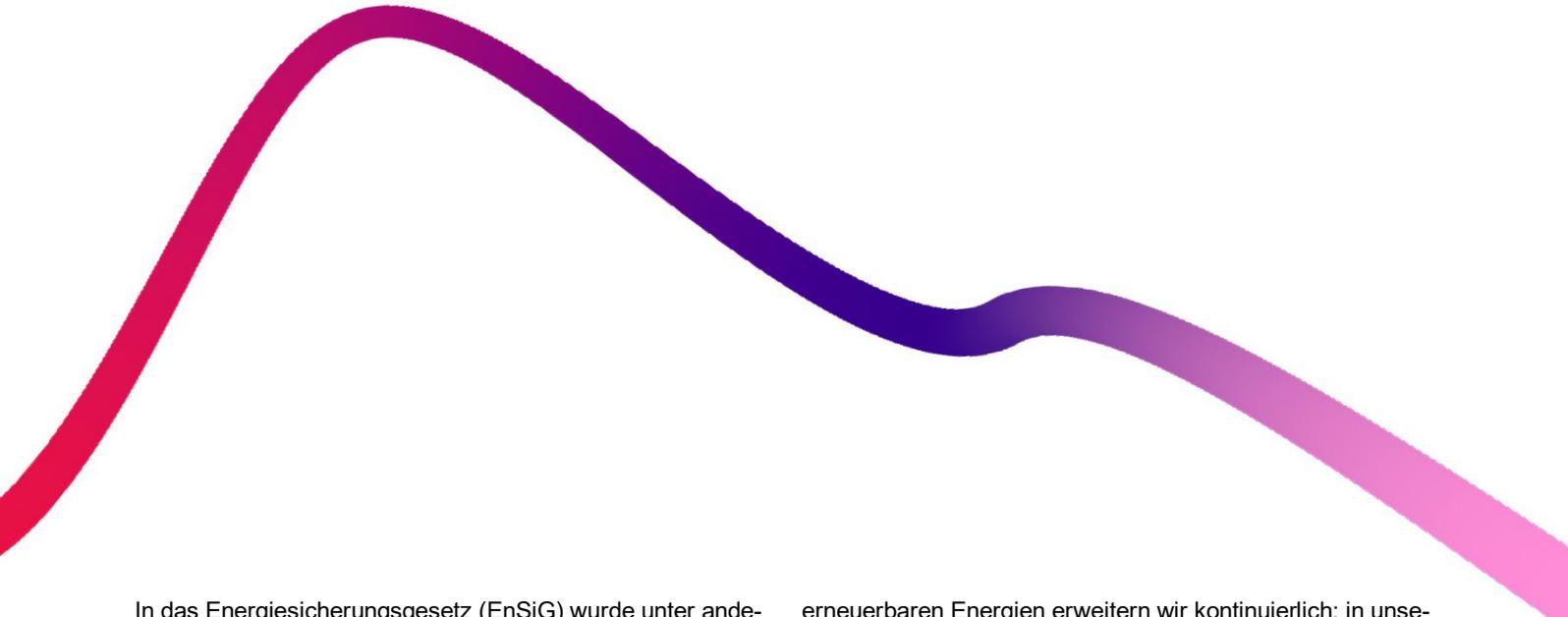


Sehr geehrte Damen und Herren,

nie waren die Ziele unseres Mannheimer Modells, mit dem wir bis zum Jahr 2040 klimaneutral und danach #klimapositiv sein wollen, so richtig und wichtig wie in diesen Zeiten. Denn Deutschland muss die Energiewende deutlich beschleunigen, um unabhängig von fossiler Energieerzeugung zu werden. Das zeigt uns umso eindrücklicher der Krieg gegen die Ukraine mit seinen weitreichenden Auswirkungen auf den internationalen Energiemärkten.

Seit 23. Juni befindet sich Deutschland in der zweithöchsten Warnstufe des nationalen Notfallplans Gas, der Alarmstufe. Sie wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz ausgerufen, wenn eine Störung der Gasversorgung vorliegt. Auf dieser Stufe ist der Markt noch in der Lage, die Störung selbst zu bewältigen. Damit wir gut durch den Winter 2022/2023 kommen, müssen die Gasspeicher weiter gefüllt werden. Am 1. Oktober sollten die Füllstände laut Energiesicherungspaket der Bundesregierung bei 85 Prozent und am 1. November bei 95 Prozent liegen.

Gas ist mittlerweile zum knappen Gut geworden. Das schlägt sich auch an den Energiemärkten mit historischen Preisanstiegen nieder. So ist allein der Gaspreis im Berichtszeitraum um 250 Prozent gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Mit Blick auf die Preis- und Versorgungssituation hat die Bundesregierung Anfang Juli 2022 ein Gesetzespaket zur Energiesicherheit in Deutschland geschnürt. Im Vordergrund stehen marktstabilisierende Maßnahmen.



In das Energiesicherungsgesetz (EnSiG) wurde unter anderem eine Umlage-Lösung eingefügt, mit der ein Gaspreisanstieg auf die Abnehmer verteilt werden kann. Im Rahmen des novellierten Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) sollen außerdem Betreiber von Kohlekraftwerken, die in der Netzreserve vorgehalten werden, befristet am Strommarkt zur Stabilisierung teilnehmen können.

Mannheimer Modell ist wichtiger Beitrag zum Klimaschutz und zur Energieautarkie

Damit wir diese große Herausforderung gemeinsam bewältigen können und gut durch den nächsten Herbst und Winter kommen, lautet die Devise: Energie sparen. Dazu haben sowohl die Bundesregierung als auch die EU aufgerufen. Wir selbst haben die Kampagne #MonnemSpartEnergie ins Leben gerufen und geben Verbraucherinnen und Verbrauchern Tipps, wie sie ihren Energieverbrauch mit einfachen Maßnahmen senken können. Dabei kooperieren wir auch mit der Klimaschutzagentur Mannheim.

Langfristig benötigt es für die Energieautarkie den Ausbau der erneuerbaren Energien und den Umbau der Fernwärme auf klimaneutrale Quellen. Mit unserem Mannheimer Modell arbeiten wir daher bereits heute mit Hochdruck an der Wärmewende. Bis 2030 wollen wir unsere Fernwärme für Mannheim und die Region grün machen und damit zwei Drittel der Haushalte mit klimafreundlicher Wärme versorgen. Dabei überspringen wir bewusst den Zwischenschritt über Erdgas.

Und auch die Stromwende beschleunigen wir als Teil unseres Mannheimer Modells, indem wir erneuerbare Energien national und international weiter ausbauen. In diesem Zusammenhang haben wir im Juli aus unseren beiden Projektentwicklungsgesellschaften Juwi und Windwärts eine noch schlagkräftigere Einheit unter dem Dach von MVV gemacht: die JUWI. Auch unsere eigene Erzeugung aus

erneuerbaren Energien erweitern wir kontinuierlich; in unserem dritten Quartal 2022 sind der Windpark Thaden und der Solarpark Heudorf in Betrieb gegangen. Insgesamt verfügen wir nun bei den erneuerbaren Energien über eine installierte Leistung von 598 Megawatt.

All das tun wir aus der Überzeugung heraus, dass die Energiewende nicht nur der richtige Kurs für den Klimaschutz ist, sondern auch der entscheidende Hebel für mehr Energieautarkie.

Prognose bestätigt

Dass wir mit unserem Kurs #klimapositiv auf dem richtigen Weg sind, zeigt auch ein Blick auf die wirtschaftliche Entwicklung in den ersten neun Monaten unseres laufenden Geschäftsjahres. In schwierigem Umfeld liegt das operative Ergebnis leicht über dem Vorjahresniveau – unter Berücksichtigung von Einmaleffekten deutlich darüber. Auf Basis des bisherigen Geschäftsverlaufs bestätigen wir unsere Ergebnisprognose für das Geschäftsjahr 2022: Wir erwarten aus operativer Sicht – das heißt ohne Einmaleffekte – ein Adjusted EBIT, das moderat über dem Niveau des Vorjahres liegen wird.

Wir arbeiten Tag für Tag daran, unserer klimapositiven Zukunft näher zu kommen und freuen uns, wenn Sie uns auf diesem anspruchsvollen Weg weiterhin begleiten.

Mit herzlichen Grüßen
Ihr



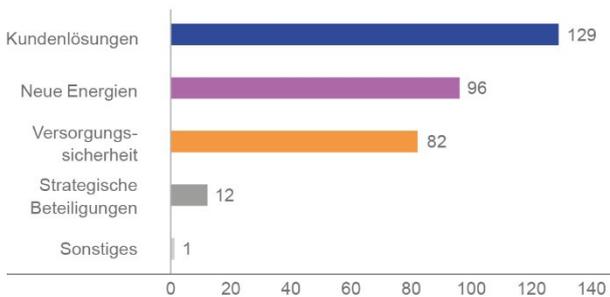
Dr. Hansjörg Roll
Vorstand Technik

Unsere ersten neun Monate

Adjusted EBIT

320 Mio Euro

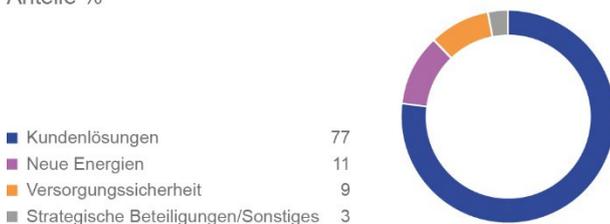
ADJUSTED EBIT NACH BERICHTSSEGMENTEN
Mio Euro



Bereinigter Umsatz

3,7 Mrd Euro

BEREINIGTER UMSATZ NACH
BERICHTSSEGMENTEN
Anteile %



Investitionen

224 Mio Euro

Geschäftsentwicklung des Konzerns

RAHMENBEDINGUNGEN

Wirtschaftliches und energiepolitisches Umfeld

Gesetze zur Sicherung der Energieversorgung verabschiedet

Die Bundesregierung hat als Reaktion auf die reduzierten Erdgaslieferungen Russlands an Deutschland ein Gesetzpaket geschnürt, das die Versorgung mit Energie sichern soll. Das Paket, das Anfang Juli verabschiedet wurde, gibt unter anderem dem Wirtschaftsministerium die Ermächtigung, im Fall einer Gasmangellage per Verordnung Maßnahmen zur Stabilisierung des Marktes zu treffen. So sollen auch verstärkt Kohlekraftwerke zur Stromerzeugung bewegt werden, während die Stromproduktion von Gaskraftwerken reduziert wird. Gleichzeitig können Unternehmen, die Erdgas importieren, gestützt und ermächtigt werden, gestiegene Kosten für Erdgas und Wärme an Letztverbraucher weiterzugeben.

Am 23. Juni 2022 hat die Bundesregierung die Alarmstufe des Notfallplans Gas ausgerufen. Sie begründete diesen Schritt mit der reduzierten Lieferung von Erdgas durch die Pipeline Nord Stream 1; Russland hatte die Liefermenge zuvor auf rund 40 % des Maximums gedrosselt.

Die Speicherfüllstände liegen derzeit noch unterhalb der in der Gasspeicherfüllstandsverordnung festgelegten 85 %, die zum 1. Oktober 2022 erreicht sein sollen. Das Bundeswirtschaftsministerium hat in diesem Zusammenhang zu einer Senkung des Gasverbrauchs mit Blick auf den kommenden Winter aufgerufen. Die Bundesnetzagentur geht von deutlich steigenden Gaspreisen aus. Auch wir werden die höheren Marktpreise für Erdgas und Strom an unsere Kunden weitergeben müssen.

Osterpaket setzt neuen Rahmen für die Energiewende

Mit dem sogenannten Osterpaket hat die Bundesregierung den ersten Teil ihrer Gesetzgebung zur Beschleunigung der Energiewende durch das Gesetzgebungsverfahren gebracht. Das Anfang Juli 2022 verabschiedete Paket schreibt fest, dass Bau und Betrieb von Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energien „im überragenden öffentlichen Interesse“ liegen und „der öffentlichen Sicherheit“ dienen. Es enthält Änderungen vor allem zum Ausbau der erneuerbaren Stromerzeugung. Die EEG-Ausschreibungsmengen für die Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Quellen wurden stark angehoben und die Finanzierung der EEG-Umlage über den Bundeshaushalt vereinbart. Der Gesetzgeber hat zudem bessere Rahmenbedingungen auch für Photovoltaik- und Windkraftanlagen geschaffen. Speziell

Windprojekte im Süden Deutschlands sollen stärker gefördert werden.

Im zweiten Gesetzesvorhaben, das nach der parlamentarischen Sommerpause auf den Weg gebracht werden soll, plant die Bundesregierung die Konkretisierung ihrer Pläne für die Wärmewende und für mehr Gebäudeeffizienz. Auch soll das Augenmerk auf der Flächenverfügbarkeit für erneuerbare Energien liegen. Ferner sollen die Planungs- und Genehmigungsverfahren für Erneuerbare-Energien-Anlagen vereinfacht und beschleunigt werden.

Diese neuen Rahmenbedingungen schaffen grundsätzlich bessere Voraussetzungen insbesondere für unsere Wind- und Photovoltaikprojekte. Bei der Dekarbonisierung der Wärme setzt die Bundesregierung große Erwartungen in den Ausbau und die Vergrünung der Fernwärme. Die Bedingungen für die notwendigen Investitionen müssen allerdings noch verbessert werden, etwa in Form passender Förderprogramme und durch den Abbau gesetzlicher Hürden für den Wechsel zur Fernwärme.

BSI nimmt Markterklärung zurück

Das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) hat im Mai 2022 die Allgemeinverfügung zum Rollout intelligenter Messsysteme (iMSys) von Februar 2020, zurückgenommen, da die Rechtmäßigkeit in Frage gestellt worden war. Um den bisherigen Rollout abzusichern, hat das BSI eine Allgemeinverfügung zur Feststellung nach § 19 Absatz 6 Messstellenbetriebsgesetz erlassen, aufgrund derer die Messstellenbetreiber (MSB) die iMSys weiterhin einbauen und betreiben können. Dennoch hat der Rollout von iMSys einen Rückschlag erlitten – eine Entwicklung, die wir bedauern. Mit der Rücknahme der Allgemeinverfügung besteht keine Rollout-Pflicht mehr für die grundyständigen Messstellenbetreiber. Auch der Fristbeginn und damit auch der Fristablauf für die Mindestrolloutquote von 10 % entfallen. Erst mit einer neuer Markterklärung würde eine neue Frist zu laufen beginnen. Die weiteren Auswirkungen sind noch nicht vollständig absehbar.

Marktumfeld

Großhandelspreise zeigen historische Anstiege

Großhandelspreise (Durchschnitt) 9M, 1.10. bis 30.6.				
	GJ 2022	GJ 2021	+/- Vorjahr	% Vorjahr
Rohöl ¹ (US-Dollar/Barrel)	96,26	58,47	+ 37,79	+ 65
Erdgas ² (Euro/MWh)	62,66	17,61	+ 45,05	>+ 100
Kohle ³ (US-Dollar/Tonne)	157,06	69,90	+ 87,16	>+ 100
CO ₂ -Zertifikate ⁴ (Euro/Tonne)	80,13	38,81	+ 41,32	>+ 100
Strom ⁵ (Euro/MWh)	155,67	53,44	+ 102,23	>+ 100

1 Sorte Brent; Frontmonat

2 Marktgebiet Trading Hub Germany/Net Connect Germany; Frontjahr

3 Frontjahr

4 Front Dezemberkontrakt

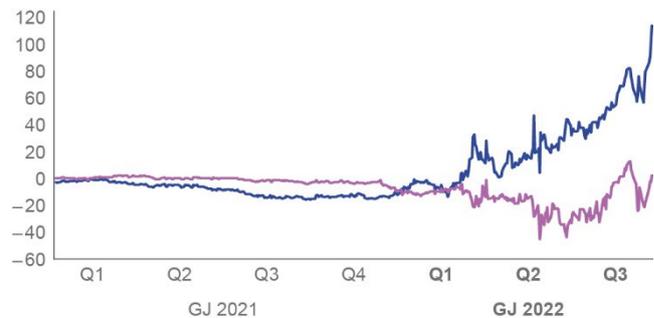
5 Frontjahr

Die Brennstoffmärkte verzeichneten im Berichtszeitraum einen historisch starken Anstieg gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres. Die relativ gesehen stärkste Entwicklung zeigte der Gaspreis mit einem Anstieg von über 250 %. Aber auch die Preise für Kohle, Emissionszertifikate und Strom haben sich mehr als verdoppelt. Treiber der Energiepreisrallye war im Herbst 2021 zunächst die sich für das Winterhalbjahr abzeichnende knappe Situation bei den Füllständen der europäischen Gasspeicher. Mit Beginn des Angriffskriegs Russlands gegen die Ukraine, den darauffolgenden Sanktionen der EU sowie Russlands Kürzung der Gaslieferungen nach Europa verschärfte sich die europäische Versorgungslage und damit die Preissituation deutlich. In vielen Terminmarktprodukten und auf den Spotmärkten wurden in den letzten Monaten immer wieder neue Preisrekorde erzielt.

Konventionelle Erzeugungsspreads entwickeln sich unterschiedlich

Die Marge für die konventionelle Erzeugung aus Kohle (Clean Dark Spread) ist im Vergleich zur Vorjahresperiode deutlich gestiegen. Demgegenüber verzeichnet der Clean Spark Spread – die Erzeugungsmarge aus Gasverstromung – im Mittel über die Berichtsperiode einen signifikanten Rückgang. Die Änderungen der Spreads wirken sich auf das operative Ergebnis des Berichtssegments Versorgungssicherheit aus, dem die Vermarktung der Erzeugungspositionen unseres Geschäftsfelds Kraft-Wärme-Kopplung zugeordnet ist.

ENTWICKLUNG DES CLEAN DARK SPREAD UND CLEAN SPARK SPREAD 2023



■ Clean Dark Spread 2023 (Euro/MWh)
■ Clean Spark Spread 2023 (Euro/MWh)

Witterungseinflüsse

Wärmere Witterung und höheres Windaufkommen als im Vorjahr

Höhere Außentemperaturen führen zu einem geringeren Heizenergiebedarf bei unseren Kunden. Dies schlägt sich auch in niedrigeren Gradtagszahlen nieder, die als Indikator für den temperaturabhängigen Heizenergieeinsatz verwendet werden. In den ersten neun Monaten unseres Geschäftsjahres 2022 war es deutlich wärmer als im Vergleichszeitraum des Vorjahres: Die Gradtagszahlen lagen rund 8 % unter den Werten des Vorjahres.

Genau wie der Heizenergiebedarf unserer Kunden wird auch die Stromerzeugung aus unseren Erneuerbare-Energien-Anlagen von Witterungseinflüssen bestimmt. Eine besondere Bedeutung hat dabei das Windaufkommen, von dem die erzeugten Mengen unserer Windkraftanlagen maßgeblich abhängen.

In den für uns relevanten Regionen lag die nutzbare Windenergie im Dreivierteljahr des Geschäftsjahres 2022 insgesamt zirka 2 % über dem langjährigen Mittel. Das Windaufkommen lag dabei unter dem Vorjahreswert, das im gleichen Zeitraum das langjährige Mittel um etwa 6 % übertraf. Für den Vergleich nutzen wir den „EMD-ERA“-Windindex mit einer Referenzperiode (historischer Durchschnitt).

DARSTELLUNG DER ERTRAGSLAGE

Der Berichtszeitraum umfasst die ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2022 – vom 1. Oktober 2021 bis zum 30. Juni 2022. Sofern nicht anders vermerkt, beziehen sich die folgenden Ausführungen auf den MVV Energie Konzern (MVV).

Wesentliche operative Entwicklungen

Der Anstieg der Strommengen resultiert im Wesentlichen aus höheren Handelsmengen. Der Wärmeabsatz lag vor allem aufgrund der wärmeren Witterung leicht unter dem des Vorjahres. Hauptursache für den geringeren Gasabsatz waren niedrigere Handelsmengen.

Bei den Umsatzerlösen eliminieren wir den Unterschied zwischen Sicherungs- und Stichtagskurs nach IFRS 9 zum jeweiligen Realisationszeitpunkt zum 30. Juni 2022 im Saldo von 747 Mio Euro und zum 30. Juni 2021 von 31 Mio Euro.

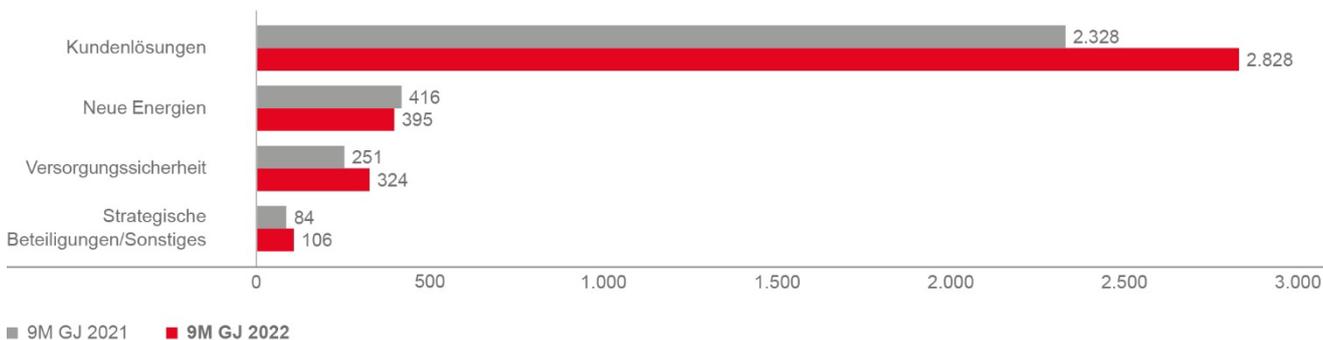
Der Anstieg der bereinigten Umsatzerlöse ist im Wesentlichen auf die gestiegenen Großhandelspreise für Strom und Gas, höhere Strommengen sowie auf Preiseffekte im Rahmen der Beistellung von CO₂-Emissionszertifikaten an ein At-Equity-Unternehmen zurückzuführen.

MVV 9M, 1.10. bis 30.6.

Mio Euro	GJ 2022	GJ 2021	+/- Vorjahr	% Vorjahr
Absatzentwicklung				
Strom (Mio kWh)	20.496	17.973	+ 2.523	+ 14
Wärme (Mio kWh)	5.968	6.160	- 192	- 3
Gas (Mio kWh)	16.437	22.378	- 5.941	- 27
Wasser (Mio m ³)	29,6	30,1	- 0,5	- 2
Bereinigter Umsatz ohne Energiesteuern				
	3.653	3.079	+ 574	+ 19
davon Stromerlöse	1.585	1.443	+ 142	+ 10
davon Wärmeerlöse	363	344	+ 19	+ 6
davon Gaserlöse	933	615	+ 318	+ 52
davon Wassererlöse	67	67	0	0
Adjusted EBIT	320	265	+ 55	+ 21

BEREINIGTER UMSATZ NACH BERICHTSSEGMENTEN

Mio Euro



Im Segment Kundenlösungen wurde die Ergebnisentwicklung im Wesentlichen durch Einmaleffekte geprägt: In der Berichtsperiode profitierte das Ergebnis von den Verkäufen vollkonsolidierter und At-Equity-bilanzierter Unternehmen. Im Vorjahr wurde das Ergebnis von der Neubewertung der Anteile an der Fernwärme Rhein-Neckar GmbH durch die vollständige Übernahme und anschließende Vollkonsolidierung positiv beeinflusst. Darüber hinaus konnten wir in der Berichtsperiode höhere Ergebnisse durch die Nutzung von Preisvolatilitäten im Energiehandel erzielen. Die gegenüber der Vorjahresperiode wärmere Witterung hat sich negativ auf das Adjusted EBIT niedergeschlagen. Das Ergebnis im Segment Neue Energien profitierte von der Entwicklung der Großhandelspreise für Strom. Zudem lagen die Ergebnisbeiträge unserer Windkraftanlagen aufgrund des höheren Windaufkommens und des Zubaus in unserem Windportfolio über denen des Vorjahres. Die vorgenannten Effekte konnten den Ergebnisrückgang in unserem Projektentwicklungsgeschäft, das generell durch eine hohe Volatilität gekennzeichnet ist, sowie die gestiegenen Kosten für Betriebsmittel mehr als kompensieren. Der Ergebnisrückgang im Segment Versorgungssicherheit resultiert im Wesentlichen aus Folgeeffekten der geringeren Anlagenverfügbarkeit bei einem At-Equity-Unternehmen.

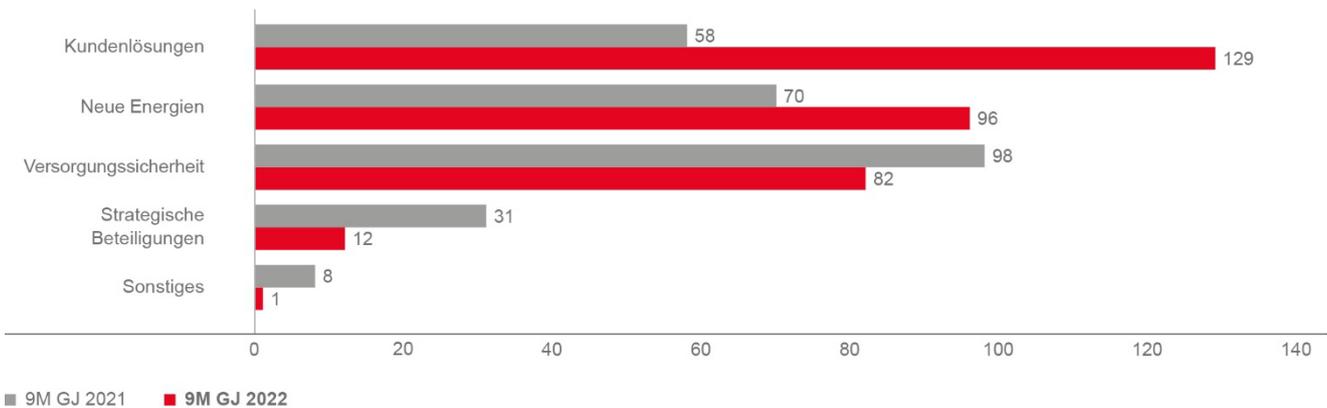
Überleitungsrechnung zum Adjusted EBIT

Überleitungsrechnung vom EBIT (GuV) zum Adjusted EBIT 9M, 1.10. bis 30.6.			
Mio Euro	GJ 2022	GJ 2021	+/- Vorjahr
EBIT gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	143	363	- 220
Bewertungseffekte aus Finanzderivaten	174	- 100	+ 274
Zinserträge aus Finanzierungsleasing	3	2	+ 1
Adjusted EBIT	320	265	+ 55

Für unsere wertorientierte Steuerung verwenden wir das Adjusted EBIT. Bei dieser operativen Ergebnisgröße vor Zinsen und Ertragsteuern eliminieren wir unter anderem die positiven und negativen Ergebniseffekte aus der stichtagsbezogenen Marktbewertung von Finanzderivaten nach IFRS 9 zum 30. Juni 2022 im Saldo von - 174 Mio Euro und zum 30. Juni 2021 von 100 Mio Euro. In diesen Bewertungseffekten spiegelt sich die Marktpreisentwicklung auf den Rohstoff- und Energiemärkten wider. Sie sind weder zahlungswirksam, noch beeinflussen sie unser operatives Geschäft oder die Dividende.

ADJUSTED EBIT NACH BERICHTSSEGMENTEN

Mio Euro



Entwicklung sonstiger wesentlicher Positionen in der Gewinn- und Verlustrechnung

Beim Materialaufwand eliminieren wir den Unterschied zwischen Sicherungs- und Stichtagskurs nach IFRS 9. Der **bereinigte Materialaufwand** nahm um 556 Mio Euro auf 2.861 Mio Euro zu. Der Anstieg spiegelt im Wesentlichen gestiegene Großhandelspreise bei Gas und Strom sowie höhere Strommengen wider. Gegenläufig wirkten sich mengenbedingte Effekte bei Gas aus.

Der **bereinigte Personalaufwand** stieg vor allem aufgrund des Mitarbeiterwachstums um 16 Mio Euro auf 384 Mio Euro.

Die **bereinigten sonstigen betrieblichen Erträge und sonstigen betrieblichen Aufwendungen** nahmen um 117 Mio Euro auf 174 Mio Euro beziehungsweise um 106 Mio Euro auf 239 Mio Euro zu. Gründe für diese Entwicklung sind im Wesentlichen Bewertungseffekte aus der Kavernebewirtschaftung und aus abgeschlossenen PPA-Verträgen.

Das **Ergebnis aus At-Equity-Unternehmen** erhöhte sich um 22 Mio Euro vor allem aufgrund des Verkaufs von At-Equity-Unternehmen in der Berichtsperiode. Ergänzend ist in dieser Position das Ergebnis aus der Folgebewertung der Gemeinschaftsunternehmen beziehungsweise der Unternehmen, an denen MVV nur maßgeblichen Einfluss hat, enthalten.

Der Anstieg des **Sonstigen Beteiligungsergebnisses** um 16 Mio Euro resultiert hauptsächlich aus den in der Berichtsperiode erzielten Ergebnissen aus dem Abgang von verbundenen Unternehmen.

Die **Abschreibungen** nahmen um 9 Mio Euro auf 156 Mio Euro zu.

Das **bereinigte Finanzergebnis** verbesserte sich um 2 Mio Euro und lag bei – 31 Mio Euro. Ursache hierfür sind Wechselkurseffekte, die höhere Verwahrentgelte mehr als kompensieren konnten.

Die **bereinigten Anteile nicht beherrschender Gesellschafter** lagen mit 68 Mio Euro um 34 Mio Euro über dem Vorjahr, was im Wesentlichen auf ein besseres Ergebnis der Energieversorgung Offenbach zurückzuführen ist.

📄 **Siehe Gewinn- und Verlustrechnung Seite 16**

DARSTELLUNG DER VERMÖGENSLAGE

In der Entwicklung der langfristigen sonstigen Forderungen und Vermögenswerte zeigt sich zum einen das geänderte Marktpreisniveau und die dadurch gestiegenen positiven Marktwerte der nach IFRS 9 bilanzierten Energiehandelsgeschäfte, zum anderen die Fristigkeitsumgliederung von Energiehandelsgeschäften zu den kurzfristigen sonstigen Forderungen und Vermögenswerten. Insgesamt erhöhten sich die langfristigen sonstigen Forderungen und Vermögenswerte um 1.449 Mio Euro. Die Vorräte stiegen um 119 Mio Euro, was im Wesentlichen auf den Aufbau in unserem Projektentwicklungsgeschäft, durch die Gaseinlagerung bei einer Kaverne sowie eine Kohlebevorratung zurückzuführen ist. Die Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 190 Mio Euro spiegelt den normalen saisonalen Verlauf und das höhere Niveau der Großhandelspreise an den Energiemärkten wider. Gegenläufig reduzierten sich die Forderungen aus unserem Projektentwicklungsgeschäft. Der Anstieg der kurzfristigen sonstigen Forderungen und Vermögenswerte um 6.527 Mio Euro ist hauptsächlich auf das höhere Marktpreisniveau und die dadurch gestiegenen positiven Marktwerte sowie die Fristigkeitsumgliederung der nach IFRS 9 bilanzierten Energiehandelsgeschäfte zurückzuführen.

Die **langfristigen Vermögenswerte** nahmen um 1.551 Mio Euro auf 6.520 Mio Euro zu; die **kurzfristigen Vermögenswerte** erhöhten sich um 6.900 Mio Euro auf 16.741 Mio Euro.

Das **Eigenkapital** von MVV einschließlich der Anteile nicht beherrschender Gesellschafter lag mit 2.078 Mio Euro um 319 Mio Euro über dem Bilanzstichtagswert des Vorjahres.

In der Entwicklung der langfristigen anderen Verbindlichkeiten spiegelt sich zum einen das geänderte Marktpreisniveau und die dadurch gestiegenen negativen Marktwerte der nach IFRS 9 bilanzierten Energiehandelsgeschäfte wider, zum anderen die Fristigkeitsumgliederung von Energiehandelsgeschäften zu den kurzfristigen anderen Verbindlichkeiten. Insgesamt nahmen die langfristigen anderen Verbindlichkeiten um 1.257 Mio Euro zu. Der Anstieg der Verbindlichkeiten um 70 Mio Euro ist vor allem auf das höhere Niveau der Großhandelspreise an den Energiemärkten zurückzuführen. Die Zunahme der kurzfristigen anderen Verbindlichkeiten um 6.666 Mio Euro resultiert vorrangig aus stärkeren Marktpreisveränderungen und den dadurch gestiegenen negativen Marktwerten sowie der Fristigkeitsumgliederung der nach IFRS 9 bilanzierten Energiehandelsgeschäfte.

Die **langfristigen Schulden** verringerten sich um 1.551 Mio Euro auf 4.924 Mio Euro. Die **kurzfristigen Schulden** erhöhten sich um 6.582 Mio Euro auf 16.260 Mio Euro.

Für die Steuerung unseres Konzerns bereinigen wir unsere Konzernbilanz zum 30. Juni 2022 um die kumulierten stichtagsbezogenen Bewertungseffekte nach IFRS 9: Wir kürzen die Vermögensseite um die positiven Marktwerte der Derivate und um die darauf entfallenden latenten Steuern in Höhe von 16.862 Mio Euro (30. September 2021: 8.994 Mio Euro). Auf der Kapitalseite eliminieren wir bei den Schulden die negativen Marktwerte und die darauf entfallenden latenten Steuern in Höhe von 16.561 Mio Euro (30. September 2021: 8.897 Mio Euro). Beim Eigenkapital eliminieren wir den Saldo in Höhe von 301 Mio Euro (30. September 2021: 97 Mio Euro). Daraus ergibt sich zum 30. Juni 2022 ein **bereinigtes Eigenkapital** von 1.778 Mio Euro (30. September 2021: 1.662 Mio Euro). Bezogen auf die bereinigte Bilanzsumme von 6.400 Mio Euro (30. September 2021: 5.815 Mio Euro) lag die bereinigte Eigenkapitalquote zum 30. Juni 2022 bei 27,8 % im Vergleich zu 28,6 % zum 30. September 2021. Ohne Berücksichtigung der Margins lag die bereinigte Eigenkapitalquote zum 30. Juni 2022 bei 33,4 % (30. September 2021: 33,3%).

📄 **Siehe Bilanz Seite 17**

DARSTELLUNG DER FINANZLAGE

Die **kurz- und die langfristigen Finanzschulden** erhöhten sich um 46 Mio Euro auf 1.932 Mio Euro. Der Neuaufnahme von Krediten und der Ausgabe eines Schuldscheindarlehens standen Tilgungen bestehender Darlehen gegenüber. Gleichzeitig nahmen die **flüssigen Mittel** um 61 Mio Euro zu, was vor allem auf die Zuflüsse von Sicherheitshinterlegungen für das Kontrahentenausfallrisiko (Margins) in der Berichtsperiode, die Veräußerung von Unternehmen sowie eine hohe Nettokreditaufnahme zurückzuführen ist. In Summe verringerten sich die **Nettofinanzschulden** um 15 Mio Euro auf 613 Mio Euro.

Bei einem gegenüber dem Vorjahr niedrigeren Ergebnis vor Steuern (EBT) führten die Bereinigung der zahlungsunwirksamen und nicht operativen Erträge und Aufwendungen dazu, dass sich der **Cashflow vor Working Capital und Steuern** um 7 Mio Euro erhöhte. Der größte Effekt bei dieser Bereinigung entfällt dabei auf die zahlungsunwirksame Bewertung der Derivate nach IFRS 9. Die Umgliederung der nicht operativen Erträge aus dem Verkauf von vollkonsolidierten Gesellschaften und At-Equity-Gesellschaften zum Cashflow aus der Investitionstätigkeit wirkt sich hingegen negativ aus.

Der **Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit** reduzierte sich im Vergleich zur Vorjahresperiode um 252 Mio Euro. Diese Entwicklung ist vor allem auf die höheren Auszahlungen für Sicherheitshinterlegungen für das Kontrahentenausfallrisiko (Margins) zurückzuführen. Aus operativer Sicht wirkte sich im Vergleich zur Vorjahresperi-

ode vor allem der erhöhte Forderungsaufbau aus Lieferungen und Leistungen aufgrund des höheren Niveaus der Großhandelspreise an den Energiemärkten und der Ausweitung unseres Strom- und Gashandelsgeschäfts sowie der erhöhte Vorratsaufbau Cashflow-reduzierend aus. Eine gegenläufige und damit positive Wirkung hatte insbesondere der stärkere Aufbau von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen infolge des höheren Niveaus der Großhandelspreise an den Energiemärkten.

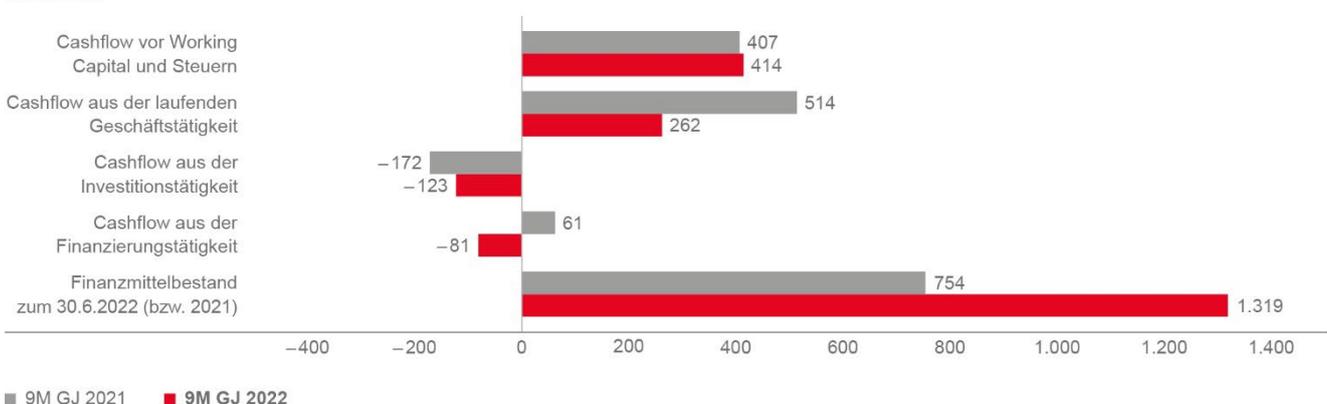
Die Entwicklung des **Cashflows aus der Investitionstätigkeit** wurde hauptsächlich durch höhere Einzahlungen für den Verkauf von Gesellschaften in der Berichtsperiode geprägt. Gegenläufig wirkten sich die höheren Auszahlungen für den Erwerb von Gesellschaften in der aktuellen Periode sowie höhere Auszahlungen für Investitionen in Anlagevermögen aus. Insgesamt reduzierte sich der Cash Abfluss aus der Investitionstätigkeit im Vergleich zur Berichtsperiode des Vorjahres um 49 Mio Euro.

Der **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit** verringerte sich im Vergleich zur Vorjahresperiode um 142 Mio Euro, was im Wesentlichen auf eine niedrigere Nettokreditaufnahme zurückzuführen ist. Zum 30. Juni 2022 wies MVV einen **Finanzmittelbestand** von 1.319 Mio Euro (30. Juni 2021: 754 Mio Euro) aus.

📄 **Siehe Kapitalflussrechnung Seite 18**

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Mio Euro



PROGNOSE FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

Wir geben unsere Prognose für das laufende Geschäftsjahr 2022 weiterhin vor dem Hintergrund hoher gesamtwirtschaftlicher Unsicherheiten ab: Die Konsequenzen, die der Krieg gegen die Ukraine für Volkswirtschaften und für einzelne Unternehmen weiter mit sich bringen wird, sind nur eingeschränkt vorauszusagen. Zudem hat sich die Volatilität an den Energie- und Beschaffungsmärkten infolge des Kriegs nochmals deutlich erhöht.

Aufgrund des bisherigen guten Geschäftsverlaufs und der aktuellen Einschätzung der Auswirkungen aus der geopolitischen Situation und der gesamtwirtschaftlichen Unsicherheiten bestätigen wir unsere Prognose für das Geschäftsjahr 2022. Diese haben wir in unserem Geschäftsbericht 2021 ab Seite 96 veröffentlicht.

Wir erwarten, dass die **bereinigten Umsatzerlöse** (ohne Energiesteuern) im Geschäftsjahr 2022 gegenüber dem Vorjahr (4,1 Mrd Euro) deutlich steigen werden. Operativ bleibt die Umsatzentwicklung wie bei MVV üblich vor allem von der weiteren Entwicklung der Preise an den Energiemärkten, der Realisierung von Photovoltaik- und Windprojekten sowie von der Nachfrage unserer Kunden abhängig.

Bedingt durch unser Geschäftsmodell ist die Ergebnisentwicklung insbesondere von den Witterungs- und Windverhältnissen, den Großhandelspreisen an den Energiemärkten, den Abfall- und Biomassepreisen, den Beschaffungskosten für Brennstoffe und CO₂-Emissionszertifikate, der Verfügbarkeit unserer Anlagen sowie von der Entwicklung des Markt- und Wettbewerbsumfelds abhängig. Zudem ist die Entwicklung und Vermarktung von Photovoltaik- und Windprojekten generell durch eine hohe Volatilität gekennzeichnet.

Angesichts der aktuellen Lage hängt die Erwartung für unser **Adjusted EBIT** neben den genannten Effekten vor allem von der weiteren Entwicklung der Bedingungen an den Energiemärkten ab sowie davon, dass diese und die Folgen der geopolitischen Situation und der Corona-Pandemie die Verfügbarkeit von Rohstoffen und die Einhaltung von Lieferketten nicht einschränken. Insgesamt gehen wir aus operativer Sicht weiterhin davon aus, dass das Adjusted EBIT von MVV im Geschäftsjahr 2022 das Ergebnis des Vorjahres (278 Mio Euro) moderat übersteigen wird. Hinzu kommen positive Ergebnisbeiträge aus der Veränderung unseres Beteiligungsportfolios. Unter Berücksichtigung dieser Einmaleffekte rechnen wir damit, dass das Adjusted EBIT deutlich über dem Ergebnis des Vorjahres liegen wird.

CHANCEN- UND RISIKOSITUATION

Unser Chancen- und Risikomanagementsystem stellen wir ausführlich in unserem Geschäftsbericht 2021 ab Seite 96 dar. Dort erläutern wir die für uns relevanten Risikokategorien und die dazugehörigen Chancen und Risiken. Zum Ende des dritten Quartals ist unser Chance-/Risikoprofil zusätzlich vor allem von Unsicherheiten geprägt, die aus dem Angriffskrieg gegen die Ukraine resultieren. Wir begegnen den Folgeeffekten aus dem Krieg in der Ukraine mit unserem Krisen- und Notfallmanagement sowie einer Vielzahl an proaktiven Maßnahmen, die wir fortlaufend auf ihre Wirksamkeit überprüfen. Unsere enge gesamtwirtschaftliche Verflechtung kann jedoch Effekte zur Folge haben, auf die wir nur begrenzt Einfluss nehmen können. Die derzeit größten Unsicherheiten bestehen im Zusammenhang mit möglichen Preissteigerungen von Vorlieferanten, die wir nicht an unsere Kunden weitergeben können, bei der Verfügbarkeiten von Brenn- und Betriebsstoffen, insbesondere einer möglichen Gasmangellage sowie Vorprodukten, bei möglichen Verzögerungen von Bauvorhaben und Projekten, vor allem im Bereich Projektentwicklung sowie Unsicherheiten bei der Einführung neuer Produkte und Dienstleistungen.

Besonders seit dem Beginn des Ukraine-Kriegs sehen wir auf den Energiegroßhandelsmärkten stark schwankende Preise, auf die wir mit unserer Hedging-Strategie proaktiv reagieren. Darüber hinaus können Währungsschwankungen das Ergebnis unseres Auslandsgeschäfts reduzieren.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Gewinn- und Verlustrechnung				
Tsd Euro	1.4.2022 bis 30.6.2022	1.4.2021 bis 30.6.2021	1.10.2021 bis 30.6.2022	1.10.2020 bis 30.6.2021
Umsatzerlöse	1.321.377	1.070.734	4.535.471	3.239.876
Abzüglich Strom- und Erdgassteuer	44.474	38.407	135.339	129.524
Umsatzerlöse nach Strom- und Erdgassteuer	1.276.903	1.032.327	4.400.132	3.110.352
Bestandsveränderungen	32.883	10.572	49.398	30.865
Aktivierete Eigenleistungen	6.065	8.008	17.367	16.959
Sonstige betriebliche Erträge	1.049.097	278.438	3.214.095	426.560
Materialaufwand	1.144.484	829.596	3.889.822	2.362.548
Personalaufwand	127.013	125.229	384.429	367.961
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.067.825	208.360	3.171.747	376.531
Wertminderungsaufwand Finanzinstrumente	1.850	3.184	7.883	2.358
Ergebnis aus At-Equity-Unternehmen	8.470	15.812	56.066	33.953
Sonstiges Beteiligungsergebnis	8	25	16.215	404
EBITDA	32.254	178.813	299.392	509.695
Abschreibungen	52.312	49.342	155.923	146.990
EBIT	- 20.058	129.471	143.469	362.705
davon Ergebnis aus der Bewertung von Derivaten nach IFRS 9	- 77.304	88.257	- 174.416	99.923
davon EBIT vor Ergebnis aus der Bewertung von Derivaten nach IFRS 9	57.246	41.214	317.885	262.782
Finanzerträge	6.312	1.855	15.748	9.501
Finanzaufwendungen	17.582	14.719	50.612	39.858
EBT	- 31.328	116.607	108.605	332.348
Ertragsteuern	- 13.937	37.001	26.489	102.804
Periodenüberschuss	- 17.391	79.606	82.116	229.544
davon Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	58.520	29.943	212.996	71.609
davon Ergebnisanteil der Aktionäre der MVV Energie AG (Periodenüberschuss nach Fremddanteilen)	- 75.911	49.663	- 130.880	157.935
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie (Euro)	- 1,15	0,75	- 1,99	2,40

BILANZ

Bilanz		
Tsd Euro	30.6.2022	30.9.2021
Aktiva		
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	312.718	287.663
Sachanlagen	2.929.184	2.888.292
Nutzungsrechte	137.644	154.823
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	2.732	2.451
Beteiligungen an At-Equity-Unternehmen	189.750	201.498
Übrige Finanzanlagen	62.328	70.647
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	2.709.029	1.259.662
Aktive latente Steuern	176.916	103.869
	6.520.301	4.968.905
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	329.753	210.880
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	566.016	376.015
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	14.493.495	7.965.545
Ertragsteuerforderungen	33.065	30.136
Flüssige Mittel	1.319.074	1.258.177
	16.741.403	9.840.753
	23.261.704	14.809.658
Passiva		
Eigenkapital		
Grundkapital	168.721	168.721
Kapitalrücklage	455.241	455.241
Kumuliertes erfolgswirksames Ergebnis	730.878	929.166
Kumuliertes erfolgsneutrales Ergebnis	107.184	- 161.911
Kapital von MVV	1.462.024	1.391.217
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	616.150	367.407
	2.078.174	1.758.624
Langfristige Schulden		
Rückstellungen	205.112	202.577
Finanzschulden	1.742.820	1.609.170
Andere Verbindlichkeiten	2.543.787	1.286.937
Passive latente Steuern	432.029	274.447
	4.923.748	3.373.131
Kurzfristige Schulden		
Sonstige Rückstellungen	89.007	174.289
Steuerrückstellungen	3.029	1.795
Finanzschulden	189.238	277.106
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	453.476	383.286
Andere Verbindlichkeiten	15.471.080	8.805.416
Ertragsteuerverbindlichkeiten	53.952	36.011
	16.259.782	9.677.903
	23.261.704	14.809.658

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Cashflow – aggregierte Darstellung		
Tsd Euro	1.10.2021 bis 30.6.2022	1.10.2020 bis 30.6.2021
Finanzmittelbestand zum 1.10.2021 (bzw. 2020)	1.258.177	343.175
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	261.535	513.668
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 122.586	- 171.834
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	- 80.771	61.025
Veränderung der flüssigen Mittel aus Währungsumrechnung	2.719	7.486
Finanzmittelbestand zum 30.6.2022 (bzw. 2021)	1.319.074	753.520

FINANZKALENDER

12.8.2022

Quartalsmitteilung 9M
Geschäftsjahr 2022

14.12.2022

Geschäftsbericht
Geschäftsjahr 2022

14.12.2022

Bilanzpressekonferenz und Analystenkonferenz
Geschäftsjahr 2022

Die Termine für unterjährige Analysten-Telefonkonferenzen werden frühzeitig bekannt gegeben.

Diese Zwischenbericht ist am 12. August 2022 im Internet veröffentlicht worden.

Auf unseren Internetseiten stehen Ihnen die Finanzberichte der MVV als Download zur Verfügung.

IMPRESSUM/KONTAKT

HERAUSGEBER

MVV Energie AG
Luisenring 49
D-68159 Mannheim

T +49 621 290 0
F +49 621 290 23 24

www.mvv.de
kontakt@mvv.de

VERANTWORTLICH

MVV Energie AG
Investor Relations

T +49 621 290 37 08
F +49 621 290 30 75

www.mvv.de/investoren
ir@mvv.de

ANSPRECHPARTNER INVESTOR RELATIONS

Philipp Riemen
Diplom-Kaufmann
Bereichsleiter
Finanzen und Investor Relations

T +49 621 290 31 88
philipp.riemen@mvv.de

GRAFIKEN

HGB Hamburger Geschäftsberichte GmbH & Co. KG,
Hamburg